



Ilse Geuze (1929-1941)

Auf Initiative des Kulturforums Bregenzerwald sind Schicksale wie das von Ilse Geuze in das Bewusstsein der Öffentlichkeit geraten: Ilse Geuze wurde am 2. Dezember 1929 in Alberschwende geboren. Als Kleinkind erlitt sie vermutlich eine Gehirnhautentzündung, woraufhin ihre Sprachentwicklung zurückblieb. In einem Sprachheim wurde sie noch 1940 von ihrer Familie besucht, ehe sie ohne deren Wissen nach Schloss Hartheim gebracht wurde. Dort wurde sie am 6. Jänner 1941 ermordet. Familien, deren Angehörige in Konzentrationslagern, in Vernichtungsanstalten wie Hartheim oder unter anderen ungeklärten Umständen zu Tode gebracht wurden, litten in der Nachkriegszeit doppelt: unter dem persönlichen Verlust und unter dem Nicht-Anerkennen des Opferstatus. Im Bregenzerwald wird in mehreren Gemeinden der Versuch unternommen, Euthanasie- und anderen Opfern ein würdiges Andenken zu bewahren. Der aktuelle Stand dieser Bemühungen wird am 15. November auf der Lampert-Akademie diskutiert werden.



Pater Alois Grimm SJ (1886-1944)

Pater Alois Grimm war ein engagierter Lehrer an der Stella Matutina und Präses der Marianischen Kongregation am Bundesgymnasium Feldkirch. Seine Kontakte zu Jugendlichen, die er über das gewaltsame Wesen des NS-Regimes aufzuklären versuchte, sowie sein offenes Kanzelwort in der St. Nikolauskirche waren den Nazis ein Dorn im Auge. Unter dem Deckmantel eines „Konvertiten“, der bei ihm Unterricht nahm, setzten sie einen Spitzel auf ihn an. Am 14. Oktober 1943 wurde Pater Grimm nach der hl. Messe in der Antoniuskapelle verhaftet und zunächst ins Gestapo-Gefängnis in Innsbruck, gleich weiter nach München und später nach Berlin überstellt. Am 12. August 1944 fand die Verhandlung vor dem Volksgerichtshof statt. Am 11. September 1944 wurde er mit 24 anderen Verurteilten in Brandenburg-Görden zum Schafott geführt. Am 10. November findet in Erinnerung an Pater Grimm ein Gedenkgottesdienst an seinem Wirkungsort Tisis statt. Im Anschluss daran referiert die Jesuitenhistorikerin Rita Haub über Pater Alois Grimm.

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Impressum:
Katholische Kirche Vorarlberg
Pastoralamt
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

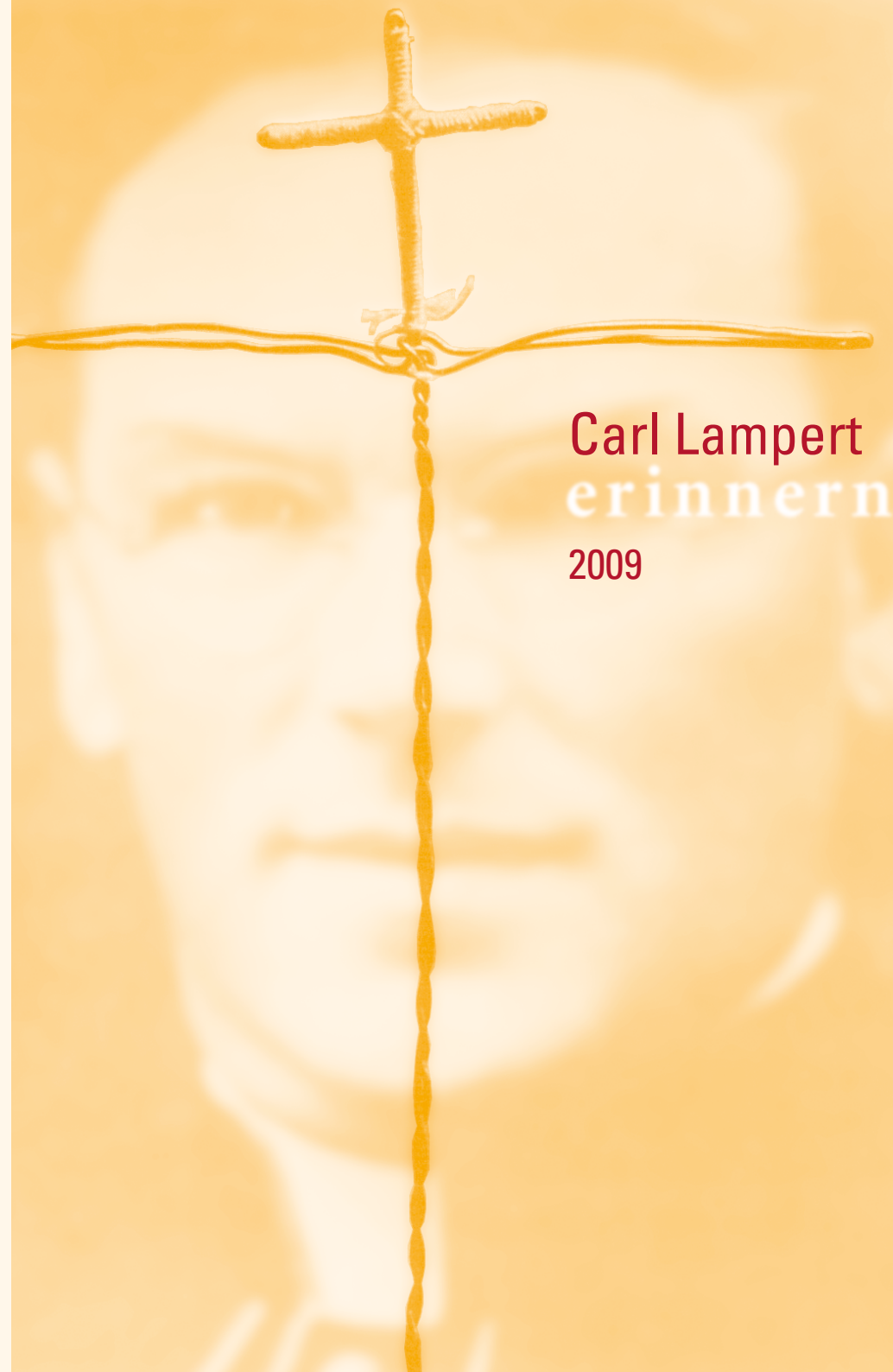
Kontakt:
Katholisches Bildungswerk
Vorarlberg, Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22 / 34 85 - 0
karin.bitschnau@kath-kirche-vorarlberg.at

www.provikar-lampert.at

Für die mediale Begleitung
danken wir dem ORF Vorarlberg und
dem Vorarlberger Kirchenblatt.



Katholische
KirchenBlatt
Vorarlberg



Carl Lampert
erinnern
2009

Gedenkwoche 2009

Siebzig Jahre, nachdem der Zweite Weltkrieg begonnen hat, sind die gewaltsam gerissenen Wunden nicht aus dem Gedächtnis verschwunden. Der Nationalsozialismus als gesellschaftliches Massenphänomen ist prägend gegenwärtig in vielen Geschichten, die in den Familien über diese Zeit erzählt werden. Wie erinnern die Angehörigen der ermordeten Opfer? Wie erinnern die Angehörigen der Täter an familiäre Verstrickungen in das NS-System? Familienbiografische Gespräche mit Angehörigen von Opfern (Bregenz) und eine akademische Analyse der Tradierungsgeschichten von Tätern an der Provikar-Carl-Lampert-Akademie (Hittisau) sind Eckpunkte der Veranstaltungen in der Lampert-Gedenkwoche. In einer Gedenkveranstaltung in Feldkirch-Tisis wird an das Leben eines fast vergessenen Märtyrers erinnert: Pater Alois Grimm SJ (1886-1944), Jugendseelsorger und Lehrer in Feldkirch, der ein ähnliches Schicksal wie Carl Lampert erlitten hat, unter dessen Namen diese diözesane Gedenkwoche bereits das sechste Mal stattfindet.

Das Katholische Bildungswerk Vorarlberg lädt zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

Veranstaltungen

Freitag, 6. November, 20.15 Uhr

Volksschule Egg: Präsentation des Films „NS-Euthanasie im Bregenzerwald“ von Tone Bechter, Veranstalter: HeimatEGGMuseum, Kulturforum Bregenzerwald, Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, Katholisches Bildungswerk Vorarlberg

Montag, 9. November, 19 Uhr

BG Gallusstraße Bregenz: Nationalsozialismus im Familiengedächtnis am Beispiel von vier Bregenzer Opferfamilien: es sprechen als Angehörige von Karoline Redler (individuelle Widerständlerin) ihre Enkeltochter Eva Binder, von Samuel Spindler (politisch und rassisch Verfolgter) sein Enkelsohn Herbert Pruner, von Regina Sagmeister (rassisch Verfolgte) ihr Enkelsohn Otto Sagmeister und von Ludwig Wagner (politisch Andersgesinnter) seine Tochter Traudi Wagner.

Moderation: Raffaella Rudigier, ORF Vorarlberg
Veranstalter: Pax Christi Vorarlberg (AG Erinnern)

Dienstag, 10. November, 18.30 Uhr

Pfarrkirche Tisis: Gedenkfeier in Erinnerung an Pater Alois Grimm SJ. Pfarrsaal Tisis: 19.15 Uhr, Vortrag „Gestorben für den Glauben und die Kirche – Pater Alois Grimm SJ (1886-1944)“ von Dr. Rita Haub (München)

Freitag, 13. November, 19.00 Uhr

Pfarrkirche Dornbirn St. Martin: Gedenkgottesdienst anlässlich des 65. Todestags von Provikar Carl Lampert

Sonntag, 15. November, 9.30 Uhr

Pfarrkirche Göfis: Friedensmesse

Sonntag, 22. November, 9.30 Uhr

Pfarrkirche Dornbirn-Oberdorf: Gottesdienst mit Aufführung der „Gedächtnismesse“ von Karl Sommer

- Predigt: Pfr. Reinhard Himmer
- mitgestaltet von der CSI-Gruppe Dornbirn (Christian Solidarity International)

Veranstaltungen zu Franz Jägerstätter in Batschuns

Am 26. Oktober 2007 wurde Franz Jägerstätter aus St. Radegund in Oberösterreich selig gesprochen. Er verweigerte aus Gewissensgründen den Dienst in der Deutschen Wehrmacht und wurde deswegen hingerichtet. Sein Martyrium im Jahre 1943 hatte maßgeblichen Einfluss auf das II. Vatikanische Konzil und dessen Aussagen über die Gewissensfreiheit.

Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr

Bildungshaus Batschuns: Film „Der Fall Jägerstätter“ (1971) von Axel Corti

Mittwoch, 11. November, 19.30 Uhr

Bildungshaus Batschuns: „Die Kraft des Wissens“, Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Józef Niewiadomski (Innsbruck), Gutachter im Seligsprechungsprozess von Franz Jägerstätter Kurs: € 15,- für beide Abende Veranstalter: Bildungshaus Batschuns und Katholisches Bildungswerk Batschuns

6. Provikar-Lampert-Akademie

Samstag, 14. November 2009, 10.00 bis 13.00 Uhr
Ritter-von-Bergmann-Saal Hittisau

Die Last der Erinnerung Nationalsozialismus im Familiengedächtnis.

Der Nationalsozialismus ist Teil jeder Familiengeschichte in Deutschland und Österreich. Das Familiengedächtnis hat die Vorstellungswelt der Nachkommen nachhaltig geprägt und sie gehen sehr unterschiedlich mit der NS-Involvierung ihrer Väter und Mütter um. Margit Reiter hat Interviews mit Kindern der Täter geführt und wird die Schwierigkeiten und vielfältigen Formen des Umgangs mit dem familiären NS-Erbe - von kritischer Distanzierung über Verständnis bis hin zu reflexartiger Verteidigung – aufzeigen. In der anschließenden Podiumsrunde wird aus Anlass der Errichtung von Erinnerungsstätten an Opfer des Nationalsozialismus über lokale und kommunale Formen des Gedenkens in Bregenzerwälder Gemeinden diskutiert werden.

Referat: „Die Generation danach. Der Nationalsozialismus im Familiengedächtnis“ Dr. Margit Reiter, Zeithistorikerin, Wien

Bregenzerwälder Betextete Bilder – Gedenkorte, fotografiert von Rainer Juriatti, kommentiert von Bregenzerwälder SchülerInnen

Podiumsgespräch „Erinnern vor Ort“

- MMag. Kurt Bereuter, Kulturforum Bregenzerwald, Alberschwende
- Alwin Denz, Vizepräsident des Österreichischen Kameradschaftsbundes, Bezau
- Josef Moosbrugger, Kultursprecher der Regio Bregenzerwald, Mitglied des Vorarlberger Landtags, Bizau
- Dr. Margit Reiter, Zeithistorikerin, Wien
- Dr. Walter Schmolly, Leiter des Pastoralamtes der Katholischen Kirche Vorarlbergs, Alberschwende

Moderation: Günther Platter, ORF Vorarlberg
Mitveranstalter: Kulturforum Bregenzerwald